Unser Kinzigtal

Nummer 172 Donnerstag, 29. Juli 2010







Während die Männer des Steinacher Bauhofs schon Möbel schleppen (rechts unten), wird in der Förderschule am alten Standort Haslach noch gepackt (rechts oben). Die Haslacher Bauhofmitarbeiter sparen sich die Treppen und transportieren die Möbel mit dem Radlader aus dem ersten Stock der Steinacher Schule. Fotos: Stiefenhofer

Mittendrin im Umzugsdurcheinander

Schul-Ringtausch zwischen Haslach und Steinach ist gestartet / Männer des Bauhofs denken an Skelett und Schlitten

Von Christine Stiefenhofer

Haslach/Steinach. Der Pausengong hallt durch den Pavillon von Förder- und Sprachheilschule auf dem Haslacher Schulbuckel, doch in den leeren Klassenzimmern klingt er merkwürdig hohl und fremd. Die Unterrichtsräume wirken am Morgen des letzten Schultags verlassen: Die meisten Möbel sind schon fortgeschafft. Der große Schul-Ringtausch zwischen Haslach und Steinach hat begonnen.

»Die erste Fuhre ist schon unterwegs«, gibt Förderschulleiterin Marianne Lang Auskunft, während sie um Kisten



Geschafft: Förderschulleiterin Marianne Lang legt eine Verschnaufpause ein.

herumspringt, um ans Telefon zu kommen, das irgendwo im Umzugsdurcheinander des Rektorats schellt. Die Anspannung der vergangenen Tage hat sich komplett gelegt: Bei-de Lehrerkollegien ziehen an einem Strang, um den Umzug der Schulen über die Bühne zu bringen. Und so wird in den Zimmern emsig gearbeitet. Unterrichtsmaterial eingepackt, Kisten für den Abtransport geschleppt und bereitgestellt. Klar, dass da genauso an die Schlitten gedacht wird wie an das Plastikskelett für Bio und die Gummikegel für die Ausflüge der jüngsten Förder-

»Das ist Wahnsinn, was die Männer wegschaffen«, staunt Lang über die Effizienz der Bauhofmitarbeiter. Diese arbeiten wie ein Uhrwerk: Während die Haslacher Truppe damit beschäftigt ist, die Zimmer der Steinacher Georg-Schöner-Schule per Radlader über die Fenster auszuräumen und die Dinge an die Haslacher Hauptschule zu bringen, werden im Pavillon auf dem Haslacher Schulbuckel Kisten und Möbel weggepackt, damit sie nach Steinach gefahren werden können. Jeder hat seinen Platz, jeder kennt den Buchstabencode, nach dem die Sachen in den



Schlitten, Plastikskelett, Mountainbikes, Karten - im Gang der Förderschule stapeln sich die Dinge, die Stück für Stück an den neuen Standort in Steinach gebracht werden müssen.

Klassenzimmern verteilt wer-

Mit dem Umzug trennen sich die Kollegien auch von Ballast: »Ich kann das Schreddergeräusch nicht mehr hören«, lacht Lang. Alles, was nicht mehr gebraucht werde etwa die Akten aus 1963 -, sei vernichtet worden. Ähnlich ist es in Steinach: »Hier haben wir noch Aufzeichnungen von 1918 gefunden. Und die Hefte aus 1960: Die damaligen Schüler sind heute schon Großeltern«, schmunzelt Hausmeister Hubert Obert. Im Umzugswahnsinn ist er der ruhende Pol. Einerseits weil er weiß, wo was hinmuss und steht, andererseits weil er nach einer Knie-OP noch nicht so anpacken kann, wie er es eigentlich gern würde. Sind alle Dinge erst an ihrem Platz, fängt für ihn die Arbeit

erst richtig an. »Dann müssen die Zimmer gestrichen werden, danach stehen die Grundreinigung und die Versiegelung der Böden an.« Dann seien die Lehrer am Zug: »Ich werde ab September da sein, um die Schränke einzuräumen und das Schuljahr vorzubereiten«, steckt Marianne Lang ihren Zeitplan ab. Und zwischendrin mache sie noch ein bisschen Urlaub ..

Eine Bahnfahrt an den Bodensee

Hausach. Das Kultur- und Tourismusbüro Hausach lädt am Freitag, 6. August, zum Tagesausflug mit der Schwarzwaldbahn nach Konstanz, geführt von Billy Sum-Herrmann, ein. Abfahrt in Hausach ist um 9.20 Uhr über die tunnelreiche Strecke nach Konstanz. Angeboten werden Stadtführung, Mittagspause und Bootsfahrt rund um die Konstanzer Bucht. Ab 15.30 Uhr steht die Zeit zur freien Verfügung. Ankunft in Hausach ist um 19.30 oder 20.30 Uhr. Die Kosten betragen 25 Euro für Erwachsene und 20 Euro für Kinder. Anmeldungen nimmt das Kultur- und Tourismusbüro Hausach, Telefon 07831/ 7975, entgegen.

KURZ NOTIERT

▶ Das Diakonische Werk bietet heute, Donnerstag, in der Ortsverwaltung Zell-Unter-harmersbach, Hauptstraße 173, von 14 bis 16 Uhr Beratung für Migranten, Aussiedler und Einheimische an. Anmeldung ist unter Telefon 0 78 31/9 66 90 möglich, aber nicht unbedingt erforderlich.

WIR GRATULIEREN

Wolfach. Reinhard Nitsche, Ippichen 11, 72 Jahre. Ôberwolfach. Rosa Rauber, Gelbach 30, 70 Jahre. Mühlenbach. Sofia Armbruster, Hagsbach 17, 87 Jahre. Steinach. Marianne Brosemer, Kirchstraße 29 a, 72 Jahre. Schiltach. Gerhard Drewniok, Hans-Grohe-Straße 12, 84 Jahre. Maria Storz, Riesen 143, 74 Jahre. Friedrich Bühler, Höfleweg 15, 71 Jahre. Gutach. Günter Wälde, Neudorf 3, 71 Jahre.

IM NOTFALL

NOTRUFNUMMERN

Notarzt, Rettungsdienst, Feuerwehr: 112 Krankentransport: 0781/19222 Ärztlicher Notfalldienst: 01805/19292460 Aids-Hilfe: 0781/805-707 Polizei: 110 Gift-Notruf: 0761/270-4361 Telefon-Seelsorge: 0800/1110111

APOTHEKEN

Mittleres Kinzigtal/Gutachtal jeweils ab 8.30 Uhr: Stadt-Apotheke Wolfach, Hauptstraße 16; Stadt-Apotheke Zell, Nordracher Straße 2.

ÄRZTE

Hausach. Ab 19 Uhr: Dr. Kardos, Eisenbahnstraße 70, Hausach, Telefon 07831/252.

Für die anderen Bereiche des Kinzigtales ist der jeweilige Hausarzt zuständig.

IMPRESSUM

ABO- UND ANZEIGENSERVICE (Gebührenfrei anrufen) Mo.-Fr. 7.00-19.00 Sa. 8.00-12.00 Uhr Telefon: 08 00-780 780 1 Fax: 07423/78-328 E-Mail: service@schwarzwaelderbote.de Internet: www.swol.de

GESCHÄFTSSTELLEN Haslach, Hauptstraße 41 Telefon 07832/9752-0 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr und 14.00-17.00 Uhr Wolfach, Hauptstraße 47 Telefon 07834/8375-0 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.30–12.30 Uhr

700 Kilometer für den guten Zweck: »run4help« macht Halt in Wolfach

Ehepaar Herde läuft in 17 Tagen von Offenburg nach Straubing

Von Michaela Sum

Wolfach. Gestern um 15.15 Uhr war sie nach guten sechs Stunden und 45 Kilometern geschafft: die erste Etappe des Spendenlaufs »run4help«, die von Offenburg nach Wolfach führte. Cornelia und Hans-Jürgen Herde werden in 17 Tagen die Strecke von ihrem jetzigen Wohnort Offenburg in ihre Heimat Straubing in Bayern im Laufschritt zurücklegen. Sie wollen auf ihrem 700 Kilometer langen Weg möglichst viele Spenden für die Deutsche Aids-Hilfe und die Initiative »Laufend helfen«, die sich für behinderte Menschen einsetzt, sammeln.

»Wir haben sieben Monate für diesen Lauf trainiert und dabei mehr als 3000 Kilome-

ter zurückgelegt. Jede Spende, egal ob fünf oder 500 Euro, war eine riesige Motivation«, unterstrich das Ehepaar nach seiner Ankunft. Auf den aktuellen Spendenstand von fast 18 500 Euro sind die beiden sehr stolz. Ihnen sei wichtig, dass der ganze Betrag gespendet wird. Alle anfallenden Verwaltungskosten tragen die beiden deshalb selbst.

Auf ihrem langen Lauf quer durch Süddeutschland wird das Ehepaar von vielen Mitstreitern unterstützt. In Offenburg sind 20 Läufer losgerannt, sieben haben es bis Wolfach geschafft. »Es ist eine tolle Motivation, wenn wir von anderen begleitet werden«, freute sich Cornelia

Die Mitläufer, die beispiels-

weise aus Karlsruhe oder aus Frankfurt extra angereist sind, haben im Internet von der Aktion erfahren und waren sich sofort einig: So eine Idee muss unterstützt werden. Nur die Herdes bestreiten alle 17 Etappen, viele Begleiter rennen aber immer wieder einzelne Etappen mit. Hilfe bekommt das Ehepaar auch von seiner Nichte, die zwei Wochen ihres Urlaubs opfert, um die Läufer mit dem Wohnmobil zu begleiten und mit Essen und Trinken zu versorgen.

Gerhard Maier von der Tourist-Info in Wolfach begrüßte alle Sportler bei einem Sektempfang im Rathaus und gratulierte ihnen zur ersten Etappe. Er überreichte jedem ein Glas Honig, der für die nötige Fitness der nächsten Tage sor-



Ein Glas Honig für die nächsten 650 Kilometer: Tourist-Info-Leiter Gerhard Maier (links) spendierte Hans-Jürgen und Cornelia Herde einen Energieschub für ihren Wohltätigkeitslauf.

gen soll. Adrian Steiner vom Herde bedankten sich für die Raiffeisenmarkt in Wolfach, der die Patenschaft für die erste Etappe übernommen hatte, gab den Läufern eine große Flasche Wein und einen Vesperkorb als Energielieferant mit auf den Weg.

Cornelia und Hans-Jürgen

schöne Begrüßung und freute sich am meisten auf eine heiße Dusche. Übernachtet hat das Ehepaar auf dem Campingplatz in Halbmeil, bevor heute um 9 Uhr der Startschuss für die Etappe nach

Dornhan fällt.